

DFB U20-Nationalmannschaft verliert in letzter Minute gegen Polen

2112 Zuschauer sahen in Norderstedt ein hochklassiges Spiel

Trotz einer zwischenzeitlichen 3:1-Führung hat die deutsche U 20-Nationalmannschaft in Norderstedt gegen Polen in letzter Minute mit 3:4 (3:2) verloren und damit im dritten Spiel unter DFB-Trainer Manuel Baum erstmals keinen Sieg feiern können. Bereits am Sonntag (ab 15 Uhr) hat der deutsche Nachwuchs in der Tissot Arena in Biel im Duell gegen Gastgeber Schweiz die Chance, es besser zu machen.

Das Stadion ist sehr eng, das macht Spaß und es kommt Stimmung auf

„In der ersten Halbzeit hat es an der Chancenverwertung gemangelt, da hätten wir durchaus nachlegen können. In der zweiten Hälfte waren die Polen dann extrem

effektiv“, fasste Baum das Spielgeschehen zusammen. Zufrieden zeigt sich Baum mit der Atmosphäre und den Bedingungen in Garstedt. „Das ist ein super Platz, auf dem ist richtig gut zu spielen“, lobte der 40-Jährige. Bei anderen Länderspielen sei in der Regel weniger los. „Hier ist das Stadion sehr eng, das macht Spaß und es kommt Stimmung auf – und wir haben unseren Teil ja auch dazu beigetragen.“

Poreba schießt Polen spät zum Sieg

Die polnische Auswahl erwischte vor 2112 Zuschauern im Edmund-Plambeck-Stadion einen Start nach Maß: Nach 16 Sekunden traf Tomasz Makowski zur frühen Führung. Doch die Reaktion der



Finn Ole Becker (FC St. Pauli) im Duell mit Polens Kapitän Tomasz Makowski

DFB-Auswahl folgte prompt. Nach einem Foul an John Yeboah im Strafraum verwandelte Manuel Wintzheimer den fälligen Elfmeter zum Ausgleich (7). Und Deutschland legte nach: Wintzheimer verarbeitete einen Steilpass von Aaron Opoku zur Führung (18.).

In der 36. Minute gelang dann Yeboah per Hacke gar das 3:1. Die Polen reagierten aber ebenfalls zeitig und kamen durch Marcel Zylla (41.) noch vor der Halbzeit zum Anschluss. Und wie in der ersten Hälfte waren die Gäste auch in der zweiten gleich hellwach. Dawid Kurminowski traf schnell zum Ausgleich (47). In der Schlussminute machte Lukasz Poreba dann der Sieg der polnischen Auswahl perfekt.

[dfb/hfv]



Die DFB U20-Nationalmannschaft vor dem Spiel gegen Polen

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



Active City Summer – Ein voller Erfolg

Beim Active City Summer konnten im Zeitraum vom 01. Juli bis 30. September mehr als 1.000 Trainingsstunden Sport kostenfrei ausprobiert werden. Mehr als 8.500 Hamburgerinnen und Hamburger haben dieses tolle Angebot genutzt. Die insgesamt 31 teilnehmenden Vereine und Sportinstitutionen boten die unterschiedlichsten Sportarten an – von Unterwasserrugby bis Lateintanzen. Wer sich über das Projekt und nach dem richtigen Kursus für sich informieren wollte, konnte dies auf der Website activecitysummer.de tun.



Auf Initiative der Behörde für Inneres und Sport startete der Active City Summer im letzten Jahr erstmals in Hamburg. Vom 01. August bis 30. September 2018 nahmen 3.750 Personen am kostenfreien Sportangebot teil und wurden mit Hilfe von 20 Vereinen bewegt.

Sportsenator Andy Grote: „Dass sich die Teilnehmerzahlen beim Active City Summer in diesem Jahr mehr als verdoppelt haben, ist ein toller Erfolg. Es zeigt sich: Wenn wir zusätzliche kostenlose,

von Trainern angeleitete Angebote machen, motivieren wir auch jene, die bisher keinen Zugang zum Sport hatten. Rund 30 Prozent der Teilnehmer am Active City Summer haben vorher keinen Sport im Verein getrieben. Unser Ziel ist es, Sport in unserer Stadt so präsent zu machen, dass möglichst jeder damit in Berührung kommt.“

„Die gute Resonanz in diesem Jahr zeigt, dass unsere Entscheidung, den Active City Summer auf drei

Monate auszuweiten und somit Angebote bis weit nach den Sommerferien anzubieten, die richtige war. Außerdem freuen wir uns sehr darüber, dass unsere Werbemaßnahmen ge-fruchtet haben und somit etwa 30% der Teilnehmer ohne Vereinszugehörigkeit in die Kurse gelangten“, so Geschäftsführer Werner Richnow der veranstaltenden Eventmarketing-Agentur SPORTPLATZ GmbH. „Ohne unsere Unterstützer, die erkannt haben, welch großen Stellenwert Sport in der Gesellschaft hat und dass die Stadt Hamburg hier ein riesiges Potenzial besitzt, wäre die Realisierung in der Form in diesem Jahr nicht möglich gewesen.“

Unterstützt wurde das von der Stadt Hamburg initiierte Projekt von der REWE Nord Group, der BKK Mobil Oil und der Sparda-Bank Hamburg eG.

Für das nächste Jahr hat sich der Veranstalter, die SPORTPLATZ GmbH, große Ziele gesteckt. Bis zu 10.000 Teilnehmer sollen 2020 mit Hilfe von 50 Vereinen und Sportinstitutionen bewegt werden.

24 JungtrainerInnen in Altona ausgebildet

Am Tag der Deutschen Einheit sind morgens um 9 Uhr 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hochmotiviert in den DFB-Junior-Coach Lehrgang gestartet.

Bis zum Sonntag, den 06.10.2019 gab es keine Verspätungen oder Ausfälle seitens der engagierten Coaches.

Auch Frau Ina Blitvic, Personalver-

antwortliche von der Commerzbank und Ansprechpartnerin für die DFB-Junior-Coach Ausbildung war sehr positiv überrascht, von dieser großen Eigeninitiative und Motivation der Jugendlichen.

Neben der Erarbeitung der theoretischen Inhalte des Lehrgangs konnten sich die Jugendlichen insbesondere in der Praxis beweisen.

Zunächst wurden in Kleingruppen komplette Trainingseinheiten mit bestimmten Zielen einwickelt. Diese wurden dann sowohl auf der TrainerInnenseite als auch auf der SpielerInnenseite in die Praxis umgesetzt. Jede angehende Trainerin und jeder zukünftige Trainer durfte mindestens dreimal vor und mit der Gruppe in die Übungsleiterrolle schlüpfen und sich den

kritischen Anmerkungen der anderen TeilnehmerInnen stellen. So wurden schon während des Lehrgangs die Qualität der Einheiten ständig besser.

Als besonderes Highlight haben die jungen Coaches mit der 1. D (A1) von St. Pauli und der 3. D (J1) von Altona 93 arbeiten können und jeweils die Spielvorbereitung übernommen. Eine Spielanalyse zweier Freundschaftsspiele stand auch auf dem Programm. Neben Spielerinnen und Spielern aus Vereinen aus dem gesamten Bereich des HFV haben auch vier vereinslose Schüler der Stadtteil-

schule Flottbek, dem neuen Partner der Junior-Coach-Ausbildung, erfolgreich teilgenommen.

Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle den Mitarbeitern des Bezirksamtes Altona und den Referenten Michael Braunheim und Mac Agyei-Mensah für die gute

Zusammenarbeit. Ebenso dem Verein Altona 93, der die Räumlichkeiten und das Trainingsmaterial zur Verfügung stellte, der Stadtteilschule Flottbek als neuem Partner und der Commerzbank sowie dem DFB als Sponsor dieser Ausbildung.



Foto HFV

24 neue JungtrainerInnen

Kicking Girls-Plakate in ganz Hamburg

MÄDCHEN KÖNNEN FUSSBALL

Emotionaler Höhepunkt auf dem Jahresempfang des HFV war die Uraufführung des neuen Kicking Girls Films. 2011 startete in Hamburg das Projekt Kicking Girls. Es ist eine Erfolgsgeschichte mit nunmehr 30 Schul-AGs. Passend dazu und im Hinblick auf das nächste Kicking Girls-Turnier am 2. Dezember 2019 in der Sporthalle Hamburg waren in der letzten Woche mit Unterstützung der WALL GmbH in ganz Hamburg Citylightposter ausgehängt, die auf das Projekt Kicking Girls und den Mädchenfußball an sich hinweisen.

Es gibt von den Kicking Girls ein neues Logo, neue Flyer, ein neues Plakat, einen neuen Song und einen neuen Film. Und der wurde in Anwesenheit von 9 Kicking-Girls aus Wilhelmsburg, die bei dem

Film mitwirkten, HFV-Präsidiumsmitglied Claudia Wagner Nieberding und Film-Produzent Eric Peters auf dem HFV-Jahresempfang bestaunt und am Ende von allen Anwesenden bejubelt. Zu sehen ist der Film auf Youtube und auf www.hfv.de

MÄDCHEN KÖNNEN FUSSBALL – mit diesem Plakat warb der HFV letzte Woche in ganz Hamburg für das Projekt Kicking Girls und den Mädchenfußball



Familienbande

Familie Franke: Vereinstreue in 3. Generation

Der 19. Oktober 2019 war für den SV Curslack-Neuengamme ein besonderer Tag sein. Der Hamburger Verein wurde auf den Tag genau 100 Jahre alt - das Familien-Trio Peter Franke (76 Jahre), Sohn Lars Franke (45 Jahre) und Enkel Lennox Franke (acht Jahre) hat einen Anteil am langen Klubbestehen. Schließlich eint die Drei, dass sie seit Jahren beziehungsweise Jahrzehnten keinen anderen Verein in ihrer Vita stehen haben. Vereinstreue pur, also. Im FUSSBALL.DE-Interview sprechen Großvater und Vater über ihre Vereinstreue.

FUSSBALL.DE: Seit Jahrzehnten beeindruckt Ihre Familie beim SV Curslack-Neuengamme mit einer langjährigen Vereinstreue. Erst als Spieler, danach als Trainer und Fan. Wie viele Jahre sind es denn genau?

Lars Franke: Mein Vater und mein Bruder haben schon Fußball gespielt, da musste ich es auch zwangsläufig (lacht). Ich meine, ich müsste seit 1979 im Verein sein. Angefangen habe ich in der F- oder E-Jugend. Ich weiß gar nicht, ob wir eine F-Jugend hatten und dann durchlief ich alle Jugendmannschaften des Vereins. Mein Vater war damals sogar mein Trainer. Anfang der 90er-Jahre bin ich dann in den Herrenbereich und habe bis 2006 dort gespielt. Mittlerweile spiele ich bei den Senioren und trainiere meinen achtjährigen Sohn.

Peter Franke: Ich bin 1973 umgezogen und habe meinen ältesten Sohn Mark im Verein angemeldet, 1976 habe ich selber angefangen und in den unteren Herren gespielt. 1979 folgte dann Sohn Lars.

„Vier oder fünf Mal die Woche Training und die paar

Euro, die ich dann am Ende verdient hätte, wären es mir nicht wert gewesen, Curslack zu verlassen“

Ist es etwas Besonderes, wenn man teils über Jahrzehnte zusammen in einem Verein tätig ist?

Peter Franke: Das stimmt. Mein Enkel Lennox spielt ja nun mittlerweile auch in dem Verein. Früher habe ich auch meinen ältesten Sohn eine zeitlang trainiert, ehe er nach Eschburg ging und dort Coach wurde.

Großvater, Vater und Sohn – stehen Sie dann zu dritt jedes Wochenende am Spielfeldrand und schauen Fußballspiele?

Lars Franke: Naja, ganz klar. Am Wochenende bin ich ja sowieso als Trainer meines Sohnes immer dabei. Mein Vater begleitet uns sehr oft. Wenn ich mit den Senioren beispielsweise am Freitagabend spiele, dann schaut auch Lennox gerne zu. Oft gehen wir auch mit meiner Frau und meiner Tochter zu den Spielen der Oberliga-Mannschaft.

Ex-Bundesligaspieler Patrick Owomoyela sagte einst in einem Interview, die Vereinstreue sei für BVB-Fans wie eine Religion. Ist das auch auf den SV Curslack-Neuengamme übertragbar?

Lars Franke: Für eher dörfliche Vereine in den Randgebieten von Hamburg wird die Vereinstreue sicherlich ein Stück weit großgeschrieben. Andere Vereine kann ich da nicht beurteilen, ich war schließlich nur bei einem (lacht) und der ist Teil meines Lebens.

Peter Franke: Ich wohne hier, meine Kinder haben in der Jugend angefangen. Im Laufe der Jahrzehnte

verbindet man vieles mit dem Verein, zum Beispiel spielt der Dorfverein jetzt in der Oberliga, die höchste Liga Hamburgs. Das ist doch schön. Mein ältester Sohn hat beispielsweise in der Bezirksliga gespielt und mein jüngster war jahrelang für die erste Mannschaft aktiv.

In solch einer langjährigen Bindung gibt es nicht nur Höhen, sondern auch Tiefen. Hatten Sie jemals daran gedacht, dem Verein den Rücken zuzukehren?

Lars Franke: Es gab einmal eine Situation, in der ich ernsthaft nachgedacht habe, den Verein zu verlassen und zu einem Team zu wechseln, das höhere sportliche Möglichkeiten bot. Aber in einer ruhigen Minute, als ich mir Gedanken gemacht habe, bin ich zum Entschluss gekommen, dass mir etwas fehlen würde, wenn ich den Verein verlassen würde. Zumal ich in naher Umgebung zum Sportplatz war. Ich konnte mit dem Fahrrad oder zu Fuß hinfahren. Vier oder fünf Mal die Woche Training und die paar Euro, die ich dann am Ende verdient hätte, wären es mir nicht wert gewesen, Curslack zu verlassen.

Peter Franke: Nein, ich hatte keinen Gedanken gehabt, den Verein zu wechseln, nicht die Bohne.

Ist ein Leben ohne Fußball bei Ihnen vorstellbar?

Lars Franke: Sehr schwer. Ich bin dem Fußball schon sehr verbunden. Ich spiele selbst noch zu gerne. Damals hatte ich zwischenzeitlich mal überlegt, in den Trainerbereich zu wechseln. Aber der Aufwand, zweimal die Woche zu trainieren und dabei selbst mit dem Spielen aufzuhören, war für mich unvorstellbar. Das wäre zeitlich schwierig geworden.



Nichts als den SV Curslack-Neuengamme in der Fußballer-Vita: Lars und Peter Franke (rechts).

Peter Franke: Nein, eigentlich nicht.

Mit welchen Gefühlen blicken Sie auf weniger vereinstreue Spieler?

Lars Franke: Ich möchte niemanden verurteilen, wenn er auf der sportlichen Ebene versucht, das Bestmögliche herauszuholen. Diese Entscheidung muss jeder für sich selber treffen. Bei mir persönlich fehlten die paar Prozent Ehrgeiz, um das Maximum rauszuholen. Für mich stand der Fußball, der Verein und die Kameradschaft im Vordergrund.

Peter Franke: Naja, vielleicht in der Oberliga. Da kommt dann ein Angebot, das vielleicht viel lukrativer ist. Das ist dann so. Aber ich muss das ja nicht entscheiden.

„Familie Franke, die treue Seele des Vereins“ – würden Sie das unterschreiben?

Lars Franke: Nee, das wäre übertrieben. Ich bin gerne in diesem Verein und mag die Menschen hier. Aber meine Frau ist jetzt nicht so aktiv, meine Kinder sind es da schon eher. Ich denke aber, dass es in diesem Verein Menschen

gibt, die länger und aktiver ehrenamtlich tätig sind als ich.

Peter Franke: Das ist mir tatsächlich auch zu pathetisch. Wer fußballinteressiert ist, der ist Mitglied in einem Verein. Ich glaube aber, dass es bei uns und in unserer Umgebung mehr Menschen gibt, die zwar nicht so aktiv wie ich – als Spieler, Betreuer und Trainer – waren, dafür aber länger Vereinsmitglied sind. Das ist doch nichts Besonderes.

Autor/-in: Jonas Bargmann (Text erschien am 3.9.2019 auf FUSSBALL.DE)

Druschba – Freundschaft

Wie kommt eine Gruppe Hamburger Jungs ans Schwarze Meer?



1 8 Jugendliche Fußballspieler der C-Jugend von Altona 93 und Groß Flottbek haben sich auf den Weg gemacht in ein Abenteuer der etwas anderen Art.

Ohne Sprachkenntnisse aber mit einer guten Portion Lust und Neugier ging es für drei Wochen in das russische Jugendcamp „Oryonok“ (kleiner Adler) am schwarzen Meer. Dort erwartete die Jugendlichen der sog. Internationale Durchgang des renommierten Jugendcamps mit langer Tradition in Russland. International waren die Teilnehmer tatsächlich. So waren 17 verschiedene Länder wie z.B. Syrien, Frankreich, Afghanistan, Italien, Weißrussland, Schweiz, Aserbaidschan, Spanien mit jeweils ca. 5 – 8 Jugendlichen angereist. Wir stellten hier mit 18 Jugendlichen zwar die größte Gruppe, allerdings auch die einzige ohne russische Sprachkenntnisse (wenn es wichtig wurde, waren im Team Tim und Misha die in beiden Sprachen zuhause sind und das Team als super Dolmetscher unterstützt haben), aber wenn ein Ball im Spiel ist wird die Sprache zur Nebensache!

Fußballspielen ist international! Die drei Wochen haben für die Gruppe aber nicht nur Fußball allein bedeutet. Das Thema des Camps war: „Mosty Druschby - Brücken der Freundschaft“. Und diese wurden gebaut, im Team: Die Gruppe ist aus zwei Mannschaften zusammen „gewürfelt“ gewesen, alle gemeinsam sind Teil des, seit der aktuellen Saison bei Groß Flottbek spielenden, Teams der B-Jugend unter der Leitung von Trainer Holger Chmielewski und Wladimir Bondarenko. Diese Tour hat aus zwei Mannschaften, die in der vergangenen Saison noch als Spielgemeinschaft aufgetreten sind, ein Team gemacht. Diesen Teamgeist konnten alle Teilnehmer mit nach Hause bringen und auf die nicht Mitfahrenden übertragen, sodass eine motivierte große Mannschaft kräftig in die neue Saison starten konnte. Dank der Unterstützung von großzügigen Spenden von Albrecht Gundermann (der dieser Mannschaft schon lange eng verbunden ist) des Freundeskreises Altona 93 e. V., sowie der Groß

Flottbeker Spielvereinigung, wurde diese Tour für alle interessierten Jugendlichen möglich.

Zurück nach Russland:

Jenseits von politischen Machtinteressen machten sich Wladimir als Trainer und Philipp als Betreuer mit 18 Jugendliche in der zweiten Hälfte der Hamburger Sommerferien auf den Weg ans schwarze Meer. Von Hamburg ging es erst einmal nach Berlin, dann per Flieger nach Moskau und dann Umstieg nach Krasnodar (aktuell 4. russische Premier Lig.a) EIGENTLICH....

Leider war der Flieger in Moskau weg als auch die letzten am Gate angekommen waren, also: umbuchen, Gruppe aufteilen, neue Flüge, neue Ziele, die Organisation im Hintergrund erledigte souverän Margarita Fast aus Hamburg. Wie auch im Vorfeld der Fahrt, lag vieles in Ihrer Hand. Für die Jungs gab es am Flughafen Essen und Getränke sowie WLAN bis der Akku alle war – also alles entspannt...

Irgendwann waren dann am späten Abend alle ohne Verluste (auch alle Koffer waren an der richtigen Stelle) im Camp angekommen, hatten ihre Zimmer bezogen und waren erschöpft eingeschlafen.

Der nächste Tag startete trotzdem um 7:00! Und auch alle anderen. Vor dem Frühstück um 8:30 ging es erst einmal runter zum Strand zur Morgengymnastik am oder im Wasser. Die Vormittage wurde Russisch gelernt, jeder hat am Ende ein Zertifikat erhalten für die erfolgreiche Teilnahme am Kurs „Russisch für Ausländer“ und selbstverständlich Fußball gespielt oder trainiert.

Bald kannte im Camp jeder die Fußballtruppe aus Deutschland, 18 Jugendliche in einheitlichen Trikots (wahlweise in rot, blau oder



gestreift) sind einfach auffällig. Zu manchem Spiel wurde von anderen Jugendlichen sogar die Teilnahme an ihren eigenen Kursen verweigert, um beim deutschen Fußball zu schauen zu dürfen.

Es gibt in Russland nicht die bei uns völlig normale Vorgehensweise, im Verein Fußball zu spielen, entweder kickst du auf der Straße (wenn es einen „Trainer“ gibt auch auf durchaus hohem Niveau) oder du spielst nach einer Auswahl bei einem der großen Vereine in den Jugendmannschaften. Dies führte dazu, dass die Jungs fast als Profis wahrgenommen wurden, deshalb im Camp internen Fußballturnier auch nicht offiziell teilnehmen durften, sondern in einer parallel Liga immer gegen die Gewinner der anderen Spiele angetreten

sind, das hat ein wenig zur Verwirrung geführt, da sie sich so sehr denn auch nicht als Profis gesehen haben (- obwohl das Gefühl sicherlich mal ganz schön war-).

Aber der Tag fand nicht nur (aber fast) auf dem Rasen statt: Jede Gruppe musste ihr Land vorstellen mit typischen Merkmalen, die Jungs haben natürlich den

Fußball als Leitfa-
den gehabt, konnten aber auch einen klitzekleinen Sprachkurs mit einbauen, und typischem Essen, Philipps Kartoffelpuffer kamen sehr gut an!

Abends gab es dann eine kurze Besprechung für den nächsten Tag, dann Unterhaltungsprogramm in Form von Disko auf dem Gelände oder Musikveranstaltungen in der großen Veranstaltungshalle des Camps. Nach einem kleinen Snack und dem Abendkreis war der Tag für die Jugendlichen gegen 22:00 zu Ende. Die Erwachsenen durften dann noch weitere Planungsbesprechungen besuchen.

Die 18 Jungs wurden von Wladimir und Philipp begleitet und vor Ort

von einem kleinen Team junger Erwachsener betreut. Swetlana, Anastasia und Dimitri selber noch fast Jugendliche (18 – 19) haben die große Herausforderung 18 Jungs im Alter von 14 – 15 zu betreuen, trotz mancher Stolpersteine, phantastisch gemeistert.

Als nach drei Wochen intensiven Zusammenlebens von individueller Freiheit gewöhnten Jugendlichen der Abschied nahte, war zu spüren, dass diese Zeit ihre Spuren hinterlassen hat. Drei Wochen hatten die Jugendlichen von morgens bis Abends einen fremdbestimmten Tagesablauf, haben viel Spaß gehabt, vielleicht manchmal Heimweh, viel Fußball gespielt, sich auf ungewöhnliche Situationen eingestellt, mussten dennoch sehr selbstständig sein (Wäsche waschen, Zimmer in Ordnung halten...) haben Aktionen gemacht wie Quad fahren, Tauchen, Bananenboot, Raumfahrttraining, Besuch des Derby's Krasnodar – Sotchi, Militärvorführung, Russischkurs, haben sich laufend einlassen müssen auf Unbekanntes. Haben Brücken gebaut. „Gut fand ich, dass wir zum Teil zu Sachen gezwungen wurden, denn sonst hätten wir manches nie mit gemacht und eine Erfahrung verpasst“, O-Ton eines Teilnehmers.

Bericht von Anke Kind



+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties

Hamburger Trainernachwuchs

In der Woche vom 07.10.2019 bis zum 11.10.2019 wurden insgesamt 23 Trainer und Trainerinnen im gesonderten C-Lizenz Lehrgang für Schüler und Studenten beim HFV in Jenfeld ausgebildet. In vielen Theorie- und Praxiseinheiten wurden die Teilnehmer/Innen in den Themen Kondition, Kognition & Spielkompetenz, Trainerhandeln und Gruppentaktik ausgebildet. Wir wünschen viel Spaß dabei, die neu erlernten Fähigkeiten anzuwenden und die praktischen Impulse mit der eigenen Mannschaft im Verein umzusetzen.

Foto HFV



DFB-Stützpunktkoordinator Fabian Seeger leitete den C-Lizenz-Trainerlehrgang

Drei Hamburgerinnen im DFB U15-Aufgebot für Länderspiele gegen Schweiz

U15-Juniorinnen Kaderlehrgang mit Länderspielen gegen die U16-Juniorinnen-NM der Schweiz vom 20. – 25.10.2019 in Schaffhausen (CH)

Die verantwortliche DFB-Trainerin, Frau Bettina Wiegmann, hat mit Paulina Bartz (Niendorfer TSV), Svea Stoldt (TSV Glinde) und Jella Veit (SV Rugenbergen) gleich drei HFV-Auswahl-Spielerinnen in den Kader für den U15-Juniorinnen Kaderlehrgang mit Länderspielen

gegen die Schweiz (U16) vom 20. – 25.10.2019 in Schaffhausen nominiert.

Die Länderspiele finden am 23.10.2019 (Anstoß: 17.00 Uhr) und am 25.10.2019 (Anstoß: 11.00 Uhr) in Büsingen am Hochrhein (Sportanlage Kirchberg, Dörfingerstrasse, 8238 Büsingen) statt.

DFB-Stützpunktspieler beim DFB U20 Länderspiel

Am 10.10.2019 wurde im Edmund-Plambeck-Stadion in Norderstedt ein Länderspiel der deutschen U20 Nationalmannschaft gegen Polen umgesetzt. Das Rahmenprogramm wurde durch Hamburger Nachwuchsspieler aus der B-Junioren Fördergruppe gestaltet. Die beteiligten Spieler erhielten ein großes Lob seitens der Veranstalter und haben dem Spiel einen tollen Rahmen gesetzt. Ein besonderer Dank gilt Kenny Lorenzen und Ben Sanogo. Sie haben als aktive DFB-Stützpunkttrainer die Spieler auf dem Event begleitet!



Foto privat

HFV B-Junioren waren im Rahmenprogramm des U20-Länderspiels in Norderstedt im Einsatz

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74 a-b,
22043 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de

Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

